UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Vorrede Doctoris Martini Luthers.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Visual Library

Vorrede Doctoris Martini Luthers.

ICh halte/ das wir Prediger des Euangelij zu dieser zeit / mit gutem gewissen vns rhümen mügen/ in Gott vnserm HErrn / wie S. Paulus 1. Corinth. 1. sich rhümet/ vnd spricht/ Ich dancke meinem Gott allzeit ewer halben / für die gnade Gottes / die euch gegeben ist in Christo Jhesu / Das jr durch jn seid in allen stücken reich worden/ an aller lere/ vnd in aller erkentnis / wie denn die Predigt von Christo in euch krefftig worden ist/ Also/ das jr keinen mangel habet an jrgend einer Gaben / vnd wartet nur auff die offenbarung vnsers HErrn Jhesu Christi / welcher auch wird euch feste behalten bis ans ende / das jr vnstrefflich seid auff den tag vnsers HErrn Jhesu Christi. Denn Gott ist trew/ durch welchen jr beruffen seid zur Gemeinschafft seines Sons Jhesu Christi vnsers HErrn.

ALso mügen wir zu vnsern Deudschen auch sagen/ das vns Gott sein Wort reichlich gegeben hat/ in Deudscher sprachen/ Vnd in allen stücken also begabet/ das kein mangel da ist/ in allem/ das zum ewigen Leben vnd seligkeit dienet / Vnd nichts mehr noch anders warten mügen/ denn das vnser lieber HErr Jhesus Christus kome / vnd hole vns zu sich in den Himel/ durch seine herrliche vñ selige zukunfft/ vnd erlöse vns vom tode dieses Fleisches / vnd aus dieser argen schendlichen Welt/ das ist/ aus dem Reich des Teufels / in welchem / als in vnserm elende/ nach dem Fle sch / wir vns leiden / seuffzen vnd klagen müssen.

DEnn was wollen wir mehr haben oder begeren? Erstlich haben wir den Catechismum / klar vnd gewaltiglich gepredigt/ darin wir die gebot Gottes / vnd alles / was vns zu thun ist / verstehen mügen. Dazu das Vater vnser/ darin wir lernen/ was das Gebet sey/ vnd wie oder was wir beten sollen. Wir haben das Symbolum oder Bekentnis des Glaubens/ was der sey vnd thue/ gebe vnd vermüge. Wir haben den rechten verstand vnd brauch der heiligen Tauffe / des Sacraments des Leibs vnd Bluts vnsers HErrn/ der Schlüssel Bann vnd Absolution. Wir haben gewissen bericht / wie sich ein jglicher in seinem Beruff vnd Stand erkennen vnd halten sol / er sey geistlich

oder weltlich/ hoch oder nidrig. Wir wissen / was Ehelich leben / Widwen vnd Jungfraw stand sey / wie man Christlich müge drinnen leben vnd faren.

SOlchs haben wir warlich / die wir vber fünffzig jar jtzt sind / vor vierzig oder dreissig jaren nicht gehabt. Vnd was wir dauon als fünclin gehabt / ist vns durch Bapsts vnd Menschen setze / vnd Münche trewme also beschmeisst / besudelt vnd zu schanden gemacht / das nicht zu sagen noch zu zelen ist. Vnd doch vnzelich geld zu solchen vntreglichen vnd verdamlichen bürden vnd schaden gegeben / Da war die gantze Welt in allen winckeln vol Messen / Seelmessen / Vigilien / Walfarten / Ablas / Heiligen dienst / Müncherey / Nonnerey / Pfafferey / vnd grewlicher grewel / die nichts theten / denn das sie geld namen / vnd vberluden vns mit eitel Teufelslastern / vnd blendeten vns die augen / das wir das selige liecht / vnsern HERRN vnd Heiland ja nicht kennen solten.

VBer das haben wir die Postillen / vnd sonderlich diese jtzige / so mein guter Herr vnd freund Doctor Caspar Creutziger gebessert vnd gemehret hat. Darinnen vns die Episteln vnd Euangelia durchs jar / deudlich vnd lüstiglich zugericht / vnd wie ichs reden mag / furgekewet sind / wie eine Mutter jrem Kindlin den brey fur kewet / dagegen wir vorzeiten fast eitel Heiligen Legenden / vnd derselben seer viel erlogen (als S. Georgen / Christoffel / Anna / Barbar / Margareth / Katharin / Vrsula etc.) die andern fast alle gefelscht / hören musten / das man auch auff die hohen fest / Weinacht / Ostern / vnd in der Passion / Pfingsten / viel kalts / vnnützes geschwetzes mit eintrug / vnd nehrlich der blosse Text des Euangelij im brauch bleib mit geringem verstand.

JTzt aber auch die Leien können / beide / Episteln vnd Euangelia reichlich verstehen / auch daheimen selbs lesen / vnd gar viel / viel mehr / vnd alles reiner daraus nemen / denn wir zuuor aus allen Predigten nemen kunden. Zu dem / sind nu da der Heiligen Legenden auch gefeget / vnd nützlich zu lesen vnd zu predigen zubereit. Vnd das Vitas patrum / welchs buch sonderlich verschlemmet vnd zu nicht gemacht / jtzt widerumb sich nützlich lesen lesst.

SO sind auch die schendlichen / falschen / lesterlichen Betbüchlin / der die Welt vol war / ausgeraumet / dafur reine Gebet vnd gute Christliche Gesenge ausgangen. Vnd sonderlich der Psalter / das aller feineste vnd köstlichste Betbüchlin vnd Gesang

büchlin

büchlin / des sich zu vnser zeit kein Theologus rhümen thurfft / das er einen einigen Psalm also wol vnd gründlich verstanden hette / als jtzt die Leien / Man vnd Weib / verstehen.

VNd summa / vber alles ist da / die gantze Bibel gut deudsch / durch den druck so vbermenget / das ein jglicher Hausvater / vnd wer da deudsch lesen kan / eine eigen leichtlich wol zeugen kan / Da zuuor viel Doctores Theologię waren / die jr leben lang nie keine gelesen / etliche nie gesehen hatten. Das wir Prediger (so zu dieser zeit vnser Ampt trewlich wollen ausrichten) dem Volck leichtlich gnugsam predigen / vnd sie leren kõnen / wie sie sollen selig werden / wenn mans auch gleich allein aus den Büchern von wort zu wort daher jm furlesen wolte. Wil darüber jemand blind / vngestrafft vnd vngeleret sein / So sind wir an seiner verdamnis wol entschüldigt. Wir haben das vnser trewlich vnd reichlich ausgericht.

DArumb lasst vns nu fort auch danckbar sein / Gott dem Vater aller barmhertzigkeit / auff das vns das liebe Wort / vnd solch Liecht / nicht widerumb durch Gottes zorn vmb vnser sünde vñ vnser vndanckbarkeit willen widergenomen werde / Vnd nach dem ausgetriebenem Teufel nicht sieben erger Teufel komen / vnd alles erger werde / denn zuuor je gewest ist.

DEnn da ist bey den Papisten kein auffhören / solch liebes / auch erkandtes Wort der Warheit / zu lestern vnd zu verfolgen. So ist bey vnsern etlichen auch der siebenfeltige Teufel in sie gefaren / vnd sie erger gemacht / denn sie im Bapstum gewest. Dort musten sie lügen hören / vnd gros gelt zugeben / damit sie gewislich in die Helle faren möchten. Jtzt / nu sie die reine warheit vnd alles vmb sonst haben / vnd nichts dazu geben / wollen sie auch vngestrafft sein / vnd den Pfarherr oder Prediger mit sich zum Teufel haben / Denn welcher Pfarherr oder Prediger nicht straffet die sünde / der mus mit frembden sünden zum Teufel faren / wenn er gleich seiner eigen sünde halben (so jm vergeben sind in Christo) ein Kind der seligkeit ist.

WOl mags geschehen / das etliche Pfarherr vngeschickt sich halten mit worten / Aber ein from Christen solt ja so lange zeit her / doch so viel (ich wolt sagen / so wenig / gelernet habẽ / das er künde mit einer kleinen gedult sagẽ / Wolan / mein Pfarherr / der doch sonst from ist / trifft mich / oder feilet mein / thut mir vnrecht oder recht / so wil ichs zu ehrẽ dem Wort (des Ampt er jtzt füret)

vnd

vnd meinem HErrn (der fur mich Tod vnd Helle gelidden hat) auch leiden / Wo nicht / so wil ichs mit jm freundlich reden / oder den Nehesten Pfarherr oder Superattendenten lassen handlen / Fünde sichs denn / das der Pfarherr aus bosheit / rache oder hass etwas geredet hette / das mans vertrüge / oder jn weg thet.

WO es aber auch allein aus dem siebenfeltigem Teufel / des vngedültigen tropffen / sich spönne / Das der nachkomende Pfarherr (so die andern haben müssen) solche siebenfeltige Teufelskinder meide / vnd fur nichts anders halte / denn fur den Man / der zu tische sas im Abendmal Christi / vnd nach dem eingetauchten bissen alle Teufel in jn faren lies. Lasse sie auch keine gemeinschafft mit den Christen haben / Sondern Sacrament / Absolution / vnd alle gnade Christi versaget / zur Tauffe nicht stehen / noch zum grabe oder brautgang nicht leide / Sondern sie sterben lasse wie die Hunde / vnd auff den Schindleich sie lasse begraben / da die Raben / Kreien / Dolen vnd Wolffe die Vigilien vnd Seelmessen vber solche Heiligen singen mügen.

DEnn es ist nicht zu leiden / das / wenn ich ein trewer Pfarherr / x. oder xx. Jar gedienet / tag vnd nacht hette müssen auff sie warten / wenn sie kranck oder Pestilentz hetten / damit den Himel fur mich wol verdienet / vnd solt vmb eines solchen stoltzen Tropffens willen / der sein lebenlang keinen heller / weder vmb Gottes noch vmb Menschen willen gegeben hette / Gotte in mir lassen das maul stopffen / vnd also mit frembden sünden sampt jm zum Teufel faren.

DEnn Gott gar ernst gebeut Ezech. iij. Sagestus dem Gottlosen nicht / so wil ich seine seele von deinen henden fodern. Vnd S. Paulus sagt zu Timotheo / Hüte dich / das du dich nicht frembder sünden teilhafftig machest. Aber es sihet mich Deudschland gleich an / wie Jerusalem zur zeit Johannis des Teuffers / der sprach / Die Axt ist an den Baum gelegt / vnd er hat seine Worffschauffel in der hand / wird seine Tenne fegen / das korn in seine Scheune samlen / vnd die sprew mit ewigem fewr verbrennen.

DArumb sey from / wer da kan / vnd lasse böse sein wer da wil. Vnd seid jr Pfarherr vleissig / das Volck zur danckesagung / zum gebet / vor allen / zur besserung des lebens / zu ermanen. Vnd were nicht vnnützlich / das jr zu weilen mit einfüret etliche stück der Bepstlichen tyranney / darunter wir in allem jammer

mer gelebt haben / damit sie deste besser erkennen möchten / wie gar zur seligen zeit sie jtzt leben / vnd vnzeliger lasst vberhaben sind.

DJe andern / so nicht wollen / die las man jmer hin sincken / vnd jres sinnes (wie Salomo sagt) satt werden / Sie dürffens vns nicht schuld geben / als wüsten sie es nicht. So ist Gott noch so klug vnd mechtig / das er seine Kirche on der Welt vnd Teufels hülffe wol weis zu erhalten. Es heisst / wie du wilt Teufel / mit allen den deinen. Christus wird für dir nicht allein wol bleiben / sondern auch endlich dir den kopff zutretten / darauff lassen wir vns. Dem sey lob vnd ehre / sampt dem Vater vnd heiligem Geist / einem rechten Gott vnd Schepffer aller ding / in ewigkeit / Amen.

Salmo.